

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1928

387 (21.8.1928) Morgenausgabe

Schwere Autounfälle.

III. Hamburg, 20. Aug. Am Sonntag stießen in St. Pauli ein Privatauto und ein Autobus zusammen. Der Autobus wurde herumgeschleudert und stieß mit einem anderen Autobus zusammen. Von den Insassen der Autobusse wurde niemand verletzt. Dagegen wurde der Kraftwagen völlig zerkümmert. Von seinen Insassen wurde eine Dame so schwer verletzt, daß sie bald darauf starb. Zwei weitere Personen erlitten so schwere Verletzungen, daß sie zur Zeit noch vernehmungsunfähig sind. Eine weitere Person kam mit leichteren Verletzungen davon. Eine Untersuchung über die Schuldfrage ist eingeleitet.

III. Kiel, 20. Aug. Ein mit vier jungen Leuten aus Hamburg besetzter Kraftwagen, der sich auf einer Fahrt nach Kiel befand, stieß in einer Kurve kurz hinter Bordesholm gegen einen Chauffeur und

Kürzte in den Graben.

Von den Insassen erlitt einer einen Schädelbruch und war sofort tot. Zwei weitere Insassen wurden verletzt. Der Führer des Wagens blieb unverletzt.

III. London, 20. Aug. Bei einem Automobilunfall in Dublin wurden Sonntagabend

drei Personen getötet.

Eine Autodroschke, die infolge Verlegens der Bremse gegen eine Mauer fuhr, überfuhr dabei einen Polizisten, der so schwer verletzt wurde, daß er während seiner Ueberführung ins Krankenhaus starb. Eine Insassin der Droschke erlitt ebenfalls so schwere Verletzungen, daß sie bald darauf verstarb. Desgleichen ein Mann, der sich zur Zeit des Unglücks mit dem Polizisten unterhalten hatte.

Ein Hochzeitsauto überfährt sechs Kinder.

III. Minden, 20. August. Zwei Automobile, die in einem in der Umgegend liegenden Ort eine Hochzeitsgesellschaft aus der Kirche heimzuführen, gerieten in eine Gruppe spielender Kinder. Sechs wurden überfahren; vier wurden schwer, die beiden anderen leichter verletzt. Die Schwerverletzten sind ins Krankenhaus gebracht worden.

Kennfahrer Heuffer †.

• Berlin, 20. August. (Funkpruch.) Der gestern im Bukower Dreieckrennen verunglückte bekannte Kennfahrer Heuffer-Klein-Schmalen, ist heute vormittag gegen 11.30 Uhr seinen schweren Verletzungen im Krankenhaus zu Möncheberg erlegen.

Seit Jahren war der Name Heuffer mit fast allen großen Autosportveranstaltungen verbunden. Auf den klassischen Rennstrecken der Eifel, im Sauerland und auf der Solitude umhobte sich sein Rennwagen manchen Siegespreis. Heuffer hatte noch vor 14 Tagen beim A.D.A.C.-Bergrennen in Freiburg die schnellste Zeit des Tages gefahren.

Die bretonischen Autonomisten.

F.N. Paris, 20. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der „Populaire“ überreicht heute einen Artikel „Die Regierung scheint durch die bretonischen Autonomisten beunruhigt zu sein“. Daraus erklärt sich wohl, daß heute nacht zahlreiche Delegierte auf dem Kongreß in Chateaufort, als sie ihre Hotelzimmer betreten, in den Betten Gendarmen fanden, die es ablehnten, den rechtmäßigen Besitzern dieser Hotelzimmer die Betten zurückzugeben.

Auf dem Kongreß erklärte einer der Redner namens Morde, daß die Bretonen mit allen ihren Kräften die eifässischen Kameraden unterstützen hätten, weil sie hoffen, daß sie dadurch dem französischen Imperialismus eine Niederlage bereiten würden. Ein anderer Delegierter, Duhamel, behauptete, daß Frankreich das rätselhafteste Land in Europa sei. Die Bretonen wollten nicht mehr an einem Krieg teilnehmen, um für Interessen zu kämpfen, die nicht die ihren seien. Der eifässische Abgeordnete Dohlet behauptete, daß die Franzosen und besonders der größte Teil der Bretonen übertriebene Patrioten seien. Die Eifässer seien skeptisch und sie hätten Recht, dies zu sein.

Die junge Generation.

Ihre geistigen Aufgaben.

Von

B. Guillemin.

Der geistige, künstlerische und politische Reichtum einer Epoche liegt nicht zuletzt darin, daß Generationen verschiedener Alters nebeneinander denken und handeln. So gibt es heute, betrachtet man etwa das literarische Deutschland, eine Generation Hauptmann, eine Generation Mann und schließlich eine dritte, die man, mangels einer besseren Bezeichnung, vorläufig wohl noch mit dem zwar überholten, aber zweckdienlichen Namen des Expressionismus belegen kann. Jede einzelne dieser Generationen ist zwar geistig in sich zerpalten (man denke nur an den Gegenatz Hauptmann-Georg), — aber wenn sie auch nicht mit einem unisonen Anspruch hervorgetreten sind, so haben sie es doch ausnahmslos zu bestimmten und zuweilen hervorragenden Leistungen gebracht, die sich, aller inneren Widersprüche ungeachtet, auf der Ebene der reinen Qualität treffen, gründen und vereinigen. Die älteren Generationen, diejenige zwischen 30 und 40 nicht ausgenommen, haben jedenfalls Masse, Körper und Gesicht. Sie sind da. Sie haben etwas zu sagen. Man muß mit ihnen rechnen. Manche Vertreter der einen oder der anderen mögen heute geistig oder künstlerisch erledigt sein. Aber als Ganzes behauptet sich jede einzelne neben der anderen. Keine ist verdrängt; keine ist tot.

Wenn man aber bedenkt, daß diese älteren Generationen, ohne die Zeit der sogenannten Mannesreise abzuwarten, gleich bei ihrem Hervortreten große Leistungen vollbrachten, dann ist es höchst verwunderlich, daß bisher nichts sich ankündigt, was später, wenn jene Generationen einmal abgetreten sind, als geschlossene Phalanx an ihre Stelle treten könnte. Wer nämlich auf den Lärm kriegerischer Erwartung Ausschau hält, sieht nichts kommen: die Generation zwischen 20 und 30 ist — von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen, die man mehr voraussetzt, als eigentlich erkennt — geistig und künstlerisch wie mit Stummheit geschlagen. Allenfalls ein geistiges Verlangen: keine Stimme zieht bewundernde Aufmerksamkeit auf sich. Allenfalls ein leerer Raum, aber kein künstlerischer Nachwuchs, keine geistige Jugend. Und angelehnte Vektoren großer Verlage und Bühnenbetriebe, denen ja das meiste zu Gesicht gelangt, bestätigen dem aufmerksamen Beobachter, daß kein Augenschein ihn diesmal nicht täuscht: es sei wirklich nichts da, was Anspruch auf Wert und Qualität erheben dürfte; nicht einmal Reime und Versprechen. Die letzten Jungen von Bedeutung stehen bereits an der Schwelle der Dreißig oder haben sie überschritten. Nur ein paar Ausnahmen, die zusammen keinen Frühling machen.

Die Gründe für dieses Verlangen liegen offen zutage. Ein Teil der Generation — und gewiß nicht der wertloseste — ist im Krieg gefallen. Zudem waren die jungen Leute, die heute zwischen zwanzig und dreißig zählen, noch unfertig und zerbrechlich, als überalterte Erlebnisse — Krieg, Trostlosigkeit eines späten Friedens, Schwund aller Werte, selbst des Geldes — über sie hereinbrachen. Ueberstarke Erlebnisse aber machen unproduktiv, mindern das Glauben, unterhöhlen das Selbstvertrauen, zerschlagen die fruchtbare Unbedenlichkeit des wagnenden Geistes. Wo die nackte Realität, wo die ungeschminkte Natur der Dinge sich als so übermächtig erweist wie im Krieg und in der Nachkriegszeit, gibt es für den Geist nicht viel zu tun. Er taumelt von der Idee in die Ernüchterung — und zerbricht daran. Er läßt sich gleiten oder er verzweifelt. Das Genie zwar vermag auch diese frühzeitige Desillusionierung fruchtbar zu machen, die Verweigerung des Gemütes in geistige Vitalität umzuwandelten. Doch nicht auf das vereingelte Genie — auf den überzu-

Die überfälligen Ozeanflieger.

Auf Grönland wartet man vergeblich.

m. Berlin, 20. Aug. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Am Sonntag erwartete man in Grönland die beiden schwedischen Flieger Hassel und Cramer, die am Samstag mit ihrem Flugzeug „Greater Redford“ in Cochrane in Kanada zur zweiten Etappe ihres Ozeanfluges gestartet waren. Dieser Start war erfolgt, obwohl die einzige Wetterwarte auf Grönland

dringend vor einer Ueberquerung gewarnt

hatte. Die Warnung erging rechtzeitig durch Funkpruch und wies auf die starke Nebelbildung in Grönland hin. Ob der Funkpruch nicht rechtzeitig eingegangen ist, oder ob die Flieger dennoch starteten, ist bisher nicht festgestellt worden. Jedenfalls löste es in dem Depot der Flieger in Grönland stärkste Besorgnis aus, als durch Radio gemeldet wurde, Hassel sei mit seinem Begleiter Cramer aufgeflogen. Der erste Teil der Fahrt, der über Labrador führte, schien sich auch recht gut anzulassen, so berichteten wenigstens die Funkprüche von Bord des Apparates, die ziemlich regelmäßig ergingen und zuletzt berichteten, daß die Flieger bereits 350 Meilen zurückgelegt hätten. Die Strecke bis Grönland beträgt jedoch mehr als 1600 Meilen. Dennoch wartete man den ganzen Sonntag über auf Grönland und besonders bei der in Aussicht genommenen Landungsfläche am Søndreström-Fjord vergeblich auf die Ankunft der waghalsigen Piloten. Eine Truppe von Eskimos war angeheuert worden, um bei der bevorstehenden Landung und später beim neuen Start behilflich zu sein.

Sie alle warteten den ganzen Tag über vergebens.

Zur Nacht entzündete man Lichtstarke Laternen, die über den großen Platz verteilt wurden, um den Fliegern zur Orientierung zu dienen, wenn sie noch verspätet eintreffen sollten. Bis heute mittag aber war nichts von den Piloten zu ersehen. Angesichts der noch immer starken Nebelbildung in Grönland nimmt man an, daß sich das Flugzeug in den Nebelbänken verirrt hat.

Doch ist es verwunderlich, warum kein Funkruf von Bord des Flugzeuges aufgefangen ist.

Weder die amerikanischen Stationen noch die auf Grönland, die alle fast ununterbrochen riefen, konnten einen Ruf der Piloten aufnehmen.

Da die Flieger nun schon über 24 Stunden überfällig sind, befürchtet man, daß sie vielleicht abgetrieben sind und nun irgendwo in der Eiswüste notlanden mußten, wobei der kleine Radioapparat vielleicht zerstört wurde. Neuerdings wird von Bewohnern Grönlands, von Europäern, die mit dem Flugwesen vertraut sind, darauf hingewiesen, daß der in Aussicht genommene Landungsplatz am Ende des Søndreström-Fjords auf Mount Evans sich kaum dazu eignen werde, einen Weiterflug zu ermöglichen. Bei allen Vorzügen des Ortes ist doch zu bedenken, daß sein Boden aus Flugland besteht, in den ein großes Flugzeug tief einsinken würde. Es besteht sonach die Gefahr, daß, wenn die Flieger noch richtig auf Grönland angekommen wären, sie dort ihr Flugzeug im Stich lassen müßten.

Der deutsche Segelflieger Mariens in Paris

F.N. Paris, 20. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der deutsche Flieger Mariens, der Samstag aus Köln abgeflogen war und in Ravins in der Nähe von Mezieres wegen einer Motorschaden landen mußte, flog heute um ein Uhr nachmittags von dort ab und traf um 2 Uhr 30 auf dem Flugfeld Le Bourget bei Paris ein. Er wurde von dem Kommandanten des Flughafens und von Vertretern der Luftkammer empfangen. Er dankte für die ihm zuteil geordnete Begrüßung und erklärte, daß er einen Propagandaflug durch die europäischen Hauptstädte unternehme, um die Flieger der einzelnen Länder zur Beschickung der Na, die im Oktober in Berlin stattfinden, einzuladen.

Die Suche nach Amundsen.

O Paris, 20. Aug. Das Marineministerium veröffentlicht eine Zusammenstellung über die gegenwärtig im Gang befindlichen Expeditionen für die Auffindung der Gruppe Alessandri und Amundsen. Danach suchen die drei Polarfahrzeuge „Hymalaya“, „Mekelari“ und „Hobby“ das Gebiet zwischen dem Südpol Spitzbergen und dem Franz Josephsland ab. Das Gebiet südlich des Südpols wird von den Schiffen „Michael Sars“ und „Strasbourg“ abgeleitet, welches letzteres zwei Wasserflugzeuge an Bord hat. Alle diese Schiffe suchen nach der Gruppe Amundsen und werden in einiger Zeit nach „Krasin“ unterstützt werden. Die „Braganza“ kehrt die Nachforschungen nach der Gruppe Alessandri westlich von Spitzbergen fort. Lediglich die Eisbrecher werden aber inslande sein, ihre Tätigkeit im Anfang Oktober fortzusetzen.

Ein Riesenwaldbrand.

III. Kowno, 20. August. Wie aus Moskau gemeldet wird, brach sich der Riesenwaldbrand im Gebiet des Baltiksees in Ostpreußen einer Feuerfront von 100 Kilometern ausgedehnt. In der Bekämpfung der Flammen beteiligten sich mehrere Tausend Einwohner.

Der Tod in den Bergen.

III. Salzburg, 20. August. Bei der Besteigung der Reichenhagl in der Nähe des Jilertales wurden zwei bisher unbekannt Touristen aus Duisburg mit ihrem Führer vom Steinschlag getroffen und getötet.

Ein festenes Subiläum.

III. Stuttgart, 20. August. In feierlicher Weise wurde heute in Reichenbach bei Geislingen an der Steige der 100. Geburtstag der früheren Landjägerstationskommandanten Köhle gefeiert. Der Reichspräsident hat dem Jubilar zu seinem Ehrentag ein Glückwunschschreiben und sein Bild gesandt. Auch die württembergische Staatsregierung ließ dem Jubilar ihre Glückwünsche aussprechen und eine Ehrengebe überreichte.

Mitteldeutsches Treffen

der Roten Frontkämpfer.

III. Leipzig, 20. Aug. Am Samstag und Sonntag fand in Leipzig bei sehr harter Beteiligung das mitteldeutsche Treffen der Roten Frontkämpferbundes statt, zu dem u. a. auch aus Hamburg, Berlin und Slettin größere Abordnungen erschienen waren. Den Höhepunkt bildete am Sonntag mittag eine große öffentliche Kundgebung, bei der zehn Redner sprachen. Die in dem Zuge mitgeführten Plakate sowie auch der Inhalt der Ansprachen gingen im wesentlichen auf die Zustimmung der sozialdemokratischen Reichsminister zur Erbauung des Panzerkreuzers ein. „Wir lehnen“, so hieß es in den Ansprachen, „alle Kriegsrüstung ab, wenn es sich darum handelt, daß das Proletariat für den Kapitalismus wieder verbluten soll. Wenn schon Krieg, dann Bürgerkrieg.“ Zu Zwischenfällen ist es nicht gekommen.

Tages-Anzeiger.

(Räberes siehe im Inseratenteil.)

Dienstag, den 21. August.

Commerzerette Konzerthaus: Einmaliges Gastspiel des russisch-deutschen Theaters „Der blaue Vogel“, 8 Uhr.
Kaffee-Kabarett Roland: Neues Programm.
Wiener Hof: Neues Kabarett-Programm.
Reichens-Vorspiele: 1, 2, 3 Ubr. Wasch ein Baby; Weisprogramm.
Gloria-Palast: Schuldbüß; Weisprogramm.
Balsh-Vorspiele: Kräulein Chauvreur; Weisprogramm.
Weltkino: Hilfe Volkst; Der Kompanon des Banditen.
Atlantik-Vorspiele: Liebesbandel; Die Tragödie eines Verlorenen.
Kammer-Vorspiele: Ehebandel; Weisprogramm.

den Menschen, sondern auch als äußere Förderung durch die Umstände und Verhältnisse der Welt. Es gibt nämlich keine wahre geistige und künstlerische Ordnung ohne eine unbeschränkte Freiheit des Geistes. Diese Hindernisse der konservierten Verhältnisse sind zu beseitigen. Die Konsolidierung einer konsolidierten Verhältnisse ist notwendig, aber sie ist heute endlich da: die deutsche französische Verständigung, sofern sie sich durchsetzt und nicht zugrunde geht, bedeutet eine Konsolidierung der westeuropäischen Gesellschaft gegen Krieg und revolutionäre Wirren und die Dauer mindestens dreier Jahrzehnte. Und gerade wenn nun die denkbar größte Gefahr für die Freiheit jenes wahren Geistes, der weder bürgerlich noch antibürgerlich, sondern nichts von beidem ist und etwas anderes ist. Nur weil das russische Jarenreich sich hergend bedroht fühlte, war dort, vor und nach dem Kriege, die geistige Freiheit am meisten gefährdet. Ein Westeuropa aber, das in sich gesichert und gegen jede Erschütterung gesichert ist, hat nicht das geringste Interesse daran, den freien Geist in Bande zu werfen. Viele Anzeichen sprechen dafür, daß wir heute in eine solche Epoche aufgelöstem Zeitalter, die Panatiker vor rechts und links, sondern die freien Geister gedeihen. Die außerpolitischen Errungenschaften, Locarno, Genf, Thoiry bedeuten darum nur eine Vorwegnahme dessen, was sich im geistigen Innern der Völker und Länder langsam heranhildet. Bevor man noch die geistige Ordnung im Innern gewonnen hat, gewinnt man die Ordnung im Außenbezirk der Politik. Diese eilt jener voraus. Denn Verständigung ist nicht nur eine Voraussetzung der Ordnung — sie ist vielleicht mit ihr identisch. Auf die kontinentale Verständigung muß eine innerdeutsche folgen und schließlich auch eine Verständigung der deutschen Jugend unter sich. Denn diese vor allem tut not. Der Jugend als dem Volk von morgen, als dem notwendigen Träger der kommenden Ordnung ist die Schaffung dieser Ordnung vorzuziehen.

Welchen Ausblick aber auf die positiven Möglichkeiten einer solchen Ordnung gewinnt man, nachdem man den Begriff der Ordnung mit dem Begriff der Verständigung konfrontiert hat? Sehr einfach: Ordnung ist Verständigung. Verständigung ist Ordnung. Verständigung aber ist zugleich — Synthese. Die große, noch nicht vorhandene, kaum erst geahnte geistige Synthese des 20. Jahrhunderts — das ist die Aufgabe der jungen Generation. Hierzu bedarf es keineswegs eines ungebrochenen Schöpferturns, das dieser Generation vielleicht abgeht. Kein Element der Ordnung braucht erschaffen zu werden. Alle Materialien sind vorhanden. Zu ordnen gilt es: Gegebenes. Man braucht nur zu finden, zu sichten, auszuwählen. Es bedarf also vor allem der kritischen Einsicht, des abwägenden, ausgleichenden Urteils — eines aufgetakelten Willens, Ordnung und Synthese sind: Klarheit und Harmonie. Kein Bereich aber mit Sonderinteressen, kein Bund und kein Verband wird aus sich heraus diese Ordnung herbeiführen oder der Jugend zu deren Aufrechterhaltung verhelfen. Sie einmündig werden lassen in bestehende Organisationen, seien es Theatervereine oder neokonfessionelle Verbände, bedeutet für die Jugend die geistige Selbstaufgabe. Die neue Generation muß geistig und organisatorisch autonom bleiben. Sie soll sich nicht aufteilen, und aufgeteilt, absteuern lassen. Man sollte später einmal von ihr sagen dürfen, daß sie viel weiter links stand als die Dinte und viel weiter rechts als die Rechte. Denn dieser Standort über rechts und links ist der einzig angemessene, wahre und gültige Platz des freien und freudigen Geistes. Die neue geistige Ordnung — die Harmonie in der Vielgestaltigkeit, das Konzert — wird nur auf solcher Höhe errungen werden können. Sie wird überhalb und oberhalb aller Vereine und Verbände von den Köpfen und Energien der jungen Generation geschmiedet werden — oder sie wird niemals kommen. Sie kann nicht das Werk von das Volksganze zerschneidenden Organisationen sein. Sie wird eher und am ehesten noch großer Impuls entströmen.

geistigen Durchschnitt kommt es uns hier an. Sinzu kommt, daß geistige Jugend feindlicher, verwundbarer und zerbrechlicher als jene andere ist, die ausschließlich Sport treibt und sich von jedem Schicksal immer rasch erholt. Aus dem Mangel fast jeglicher wertvoller Ueuerungen darf man jedenfalls schließen, daß die junge Generation heute noch mehr oder minder gebrochen ist. Inbesseren tritt ein noch gefährlicheres Moment zu diesem an sich heilbaren, die eigentliche Produktivität vielleicht nur verzögernden Gebrochensein hinzu: die tiefe Bildungsstille der heutigen Jugend. Was augenblicklich, von jungen Leuten vollbracht, an geistigen oder künstlerischen Erzeugnissen vor die Öffentlichkeit tritt, steht fast ausnahmslos auf den schwachen Füßen des Autodidaktentums. Es ist fast genau so, als hätten diese Leute keine Schule besucht, keinen Lehrer gehört oder jede Lehre überhört. Das elementarste Wissen geht ihnen ab, sei es, daß sie es nicht genossen oder daß sie es gering geachtet haben. Es soll hier nicht das bekannte Wort von der Unbeaufsichtigung und Selbstüberlassenheit der Kriegsjugend wiederholt werden. Einige, daran mag richtig sein. Im ganzen wählt man jedoch durch eine solche Erklärung die Schuld auf äußere Umstände ab. In Wahrheit liegt die Heilteserfassung der heutigen Jugend in der geraden Konsequenz jener seit etwa zwei Jahrzehnten in Deutschland grassierenden Ueberhöhung des Irrationalen — gleichviel ob von Instinkt, innerer Schau oder Gefühl die Rede ist — auf Kosten alles Rationalen: der Vernunft, des Verstandes und des Wissens. Die Ueberhöhung des Irrationalen aber ließ letztlich auf nichts anderes als auf eine Verhimmelung des Autodidaktentums hinaus. Und mit dem Autodidaktentum ist es genau so wie mit der Verzweiflung: sie kommt, wenn sie kommt, nur dem Genie. Im übrigen erkennt man den Wert einer Lehre empirisch an den Früchten, die sie hervorbringt. Vorläufig haben wir, als Niederlage des seit Jahren allenthalben gepredigten Antintellectualismus, — das bare Nichts.

Dennoch soll man nicht verzweifeln. Wo Aufgaben sind, werden sich auch Kräfte finden, sie zu lösen. Eine Generation, die geistig gesprochen, heute noch nicht vorhanden ist, kann morgen da sein. Auch unter den jungen Leute, die heute zwischen zwanzig und dreißig zählen, wird sich, wenn auch langsam und verspätet, ein oberer geistiger Durchschnitt finden lassen. Auch diese Generation wird wohl an den Aufgaben wachsen, die ihr gestellt sind. Und wenn sie bis jetzt geistig noch nicht sehr hoch gewachsen ist, so vielleicht nur darum, weil ihre spezifischen Aufgaben erst seit kurzem recht erkennbar sind. Welcher Art sind nun diese Aufgaben? — Es sind vor allem die denkbar glücklichen, die überhaupt einer Generation gestellt werden können, die gebrochen war, es heute vielleicht noch ist und wohl auch noch weiterhin in einem höheren Sinne ungeschöpferlich bleiben wird; es sind geradezu Aufgaben für Vermirzte und Verworfene, ins Chaos Hineingerissene, kaum daraus Emortauende, immer noch von ihm Vermundete; — es sind die Aufgaben des Arztes, des Gärtners, des Kritikers. Es sind Aufgaben, speziell dieser Generation vorbehalten, weil es zwar die Aufgaben der Zeit sind, aber zugleich ihre ureigenen. Ihr Name ist in einem einzigen Begriff zusammengefaßt: Ordnung des Geistes. Nun ist die Ordnung der geistigen Welt. Denn Aufgabe einer Zeit ist immer gerade dasjenige, woran es ihr am meisten fehlt. Wenn eine Ordnung erkarrt und unlebendig geworden ist, mag sie selbst um den Preis eines zeitweilig hereinbrechenden Chaos, zerfallen, werden und in Ruß geraten. Aber wenn, wie heute, seit Jahren alle Grenzen im Fliehen sind, muß dieses Fliehen wiederum zu einer Ordnung gebunden werden: Ordnung im Geist. Ordnung in der Kunst. Wie aber soll eine solche Ordnung aussehen? Man kann es vielleicht erst sagen, wenn sie geschaffen ist. Nur eines kann heute schon gefordert werden: daß sie die weiteste und freieste sei, die nach dem Namen Ordnung verdient.

Die Voraussetzungen für eine neue Ordnung sind heute jedenfalls in hohem Maße gegeben — nicht nur als Bedürfnis im Innern

Aus der Landeshauptstadt.

Das neue Kraftpostwerk in Karlsruhe.

Die Kleine Anfrage des württembergischen Abgeordneten Dr. Schall vom 19. Juli betreffend die Errichtung eines großen Kraftpostwerkes in Karlsruhe hat, wie aus Stuttgart berichtet wird, das württembergische Wirtschaftsministerium nach Benehmen mit der Oberpostdirektion Stuttgart wie folgt beantwortet:

Die neuen Höchstbeiträge in der Reichsversicherung.

Die Verordnung tritt am 1. September in Kraft. Ueber die praktische Auswirkung der neuen Höchstgrenze von 8400 Mark gab die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte einem Vertreter der U. L. Auskunft. Danach tritt die neue Verordnung bereits am 1. September 1928 in Kraft.

Die neue Fälligkeit einer Reichsbanknote über 20 Reichsmark, Ausgabe vom 11. 10. 24, ist in den Verkehr gekommen und ist an nachfolgenden Merkmalen leicht zu erkennen. Das Papier ist in der Stärke ähnlich, in der Durchsicht heller, als das alte; es besteht aus zwei zusammengefügt Blättern und ist weiß gefärbt.

Karlsruher Polizeimuster in der Schweiz. Das Musikkorps der Karlsruher Polizei traf am Sonntag auf seiner Schweizer Reise von Interlaken kommend in Bern ein, wo es von den Bernischen Polizeibehörden mit Banner am Bahnhof empfangen wurde.

Der Vätergedächtnistag in Karlsruhe, gegründet 1888, feierte am 11. und 12. August sein 40jähriges Stichtagsfest. Das Festbankett fand am 11. August, abends 7 Uhr, im Festsaal des Restaurants zum „Friedrichshof“ statt.

Brand. Am Montag nachmittag kurz vor 2 Uhr geriet auf der Kaiserstraße bei Kreisstraße infolge Loslösung einer Schraube am Benzinreiniger ein Lastkraftwagen in Brand, der jedoch durch die von der Polizei herbeigerufene Feuerwehr rasch gelöscht wurde.

Zusammenstoß. Montag nachmittag 3 Uhr entstand Ecke Leopold- und Soffienstraße zwischen einem Kraftwagen und einem Radfahrer, welcher in kurzem statt in weitem Bogen links in die Soffienstraße einbiegen wollte, ein Zusammenstoß, wobei das Fahrrad stark beschädigt wurde.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Todesfälle. 17. August: Briallia Volz, 67 Jahre alt, Ehefrau von Josef Volz, Anführer a. D. — 18. August: Emil Strauß, 29 Jahre alt, Bauarbeiter; Heinrich Klingens, 36 Jahre alt, Metallarbeiter; Sofar Schönau, 28 Jahre alt, Metzger.

Die Witterung im Juli 1928.

Amfischer Bericht von Dr. K. Schmidt, Bad. Landeswetterwarte.

Der Hochsommermonat Juli zeichnete sich in diesem Jahre durch außergewöhnliche Trockenheit und lange Hitzeperioden aus. Mit Monatsbeginn schwenkte der östliche Ausläufer des subtropischen Hochdruckgürtels von den Azoren nach Norden und brachte den europäischen Kontinent nahezu ununterbrochen unter antizyklonalen Einfluß, da die neugebildete Druckverteilung außerordentliche Stabilität besaß.

Das Monatsmittel der Temperatur war in den nördlichen Landesteilen 2-3 Grad, im Süden bis zu 4 Grad über-

normal. Während der ersten Hitzeperiode blieb das Tagesmittel in der Ebene 9 Tage, während der zweiten 7 Tage über 30 Grad. Die höchste Temperatur wurde an den meisten Stationen am 27. gemessen, in einigen Fällen auch am 15., sie betrug in der Ebene bis zu 35,5 Grad, auf dem Hochschwarzwald sogar noch 25 Grad.

Die Sonnentagezahl war naturgemäß durchweg sehr groß, aus meist überhöhten Normalwert um 30%. Im Vergleich hiermit steht die außergewöhnlich geringe Zahl trüber Tage, die vielfach nur 3 erreichte; die südliche Rheinebene hatte überhaupt keine Gewitter itaten für die Jahreszeit verhältnismäßig selten auf.

Besuch der Kriegerfriedhöfe und Schlachtfelder bei Verdun.

Am vorletzten Samstag fand von Karlsruhe ausgehend eine zweitägige Gesellschaftsfahrt mit modernem Kraftwagen (36-Sitzer) statt. Ueber Rehl, Ströburg, Vogesen, Saarburg, Diep, Mars-la-tour, Bionville, Gravelotte ging es in flotter, angenehmer Fahrt.

Mit einem unverlässigen Führer für die Fahrt fuhr man am nächsten frühen Morgen durch die zerstückelten Borette zuerst nach Fort Baum, Granaten-Bindgänger sind noch rechts und links zu sehen. Die frühe Zeit 6.30 ist empfehlenswert. Wir waren überall nahezu allein und in keiner Weise behindert.

In früher Morgenstunde standen wir oben auf der Kuppe des Forts, um das so einseitig viel Menschenblut geflossen ist. Von den Wäldern Chapiret, Cailletes, Harbaumont ist kaum noch was zu sehen. Nur einzelne Stämme und kleines Gestrüpp schauen hervor.

Sobann ging die Fahrt auf guter Straße zum Denkmal von Verdun, dem „Ouvraite de Douaumont“. Ein wichtiges, eindrucksvolles Monument für alle Gefallenen. Der weite Hallenbau wird von einem imposanten Turm gekrönt. Die Hinterhöfen können einen Kaufpreis erwerben, worauf der Name des Toten eingemeißelt wird.

Der Besuch dieses Konzerts behrens empfohlen werden kann. A Mittwoch-Admittians-Konzerte im Stadtgarten. Am Mittwoch den 22. August, nachmittags von 4-6 Uhr, findet im Stadtgarten ein Konzert der Gewerkschaftkapelle, unter Leitung des Herrn Musikdirektors Emil Krauß statt.

Badisches Landestheater.

Billige Jahresplakette.

Das Landestheater hat in dem Bestreben, die Zahl seiner Stammbesucher von Jahr zu Jahr zu vermehren, auch für die am 8. September beginnende neue Spielzeit, die billige Jahresplakette beibehalten. Der Nachlaß für die Jahresplakette beträgt bis zu 40 Prozent auf die untersten Tageseintrittspreise.

Voranzeigen der Veranstalter.

A Mittwoch-Admittians-Konzerte im Stadtgarten. Am Mittwoch den 22. August, nachmittags von 4-6 Uhr, findet im Stadtgarten ein Konzert der Gewerkschaftkapelle, unter Leitung des Herrn Musikdirektors Emil Krauß statt.

Der Karlsruher Turnverein 1846 veranstaltet am Samstag den 1. September, 8 Uhr, in den Räumen der Stadt, Festsitte für seine Mitglieder und Freunde einen Herbball als Auftakt der bevorstehenden Jahresfeier in Aussicht genommenen gesellschaftlichen Veranstaltungen.

Glimschau.

Die Residenz-Theater (Baldstraße) zeigen ab Freitag den großen amerikanischen Sport-Film: „Eins, zwei, drei — 100!“ mit Gertrud Ederle, der Kanalarbeiterin, in der Hauptrolle. Daß der Mann erobert durch Vertikalität im Aben und Koden und helbes Erleben, ward zur Motte. Daß sie ihn erinat durch Tränung des Blicks und lauer acung erreicht Reförde, leht neben anderem die somie amerikanische Lustspiel, Eins, zwei, drei — 100 am Weltkühnen men, zu ihrem Sport, der die Muskel häßt und die Schultern weitert und das reizvolle Geantlicht tritotumsammer Mädelndeser aufweckt — und das reizvolle Geantlicht tritotumsammer Mädelndeser aufweckt — und das reizvolle Geantlicht tritotumsammer Mädelndeser aufweckt —

„Stühnt“. Eine besondere Überraschung für alle Rundfunkliebhaber Badens bietet das eben erschienene Heft 24 des „Stühnt“, der offiziellen Programmschrift des Stuttgarter und Freiburger Senders, deren Titelbild in einer ausgezeichneten Montage die Republik und Eranung des „Extraktats“ zum Ausdruck bringt, dem am 25. August ein besonderer Abend gewidmet ist. Der Verlag Südwest, Stuttgart, Postkillefach 692, verbindet auf Wunsch kostenlos Probenummern.

Berliner Börse

Table of Berlin stock market data including Staatspap., Bank-Aktien, Industrie-Aktien, and Verkehrswerte.

Frankfurter Börse

Table of Frankfurt stock market data including Staatspap., Bank-Aktien, Industrie-Aktien, and Transportanstalten.

Währungen

Table of exchange rates for various currencies like Goldmark, Reichsmark, and others.

Termin-Notierung

Table of futures market prices for commodities like wheat, sugar, and oil.

Währungen

Table of exchange rates for various currencies, including Goldmark and Reichsmark.

Frankfurter Börse

Table of Frankfurt stock market data, including Staatspap., Bank-Aktien, and Industrie-Aktien.

Währungen

Table of exchange rates for various currencies.

Termin-Notierung

Table of futures market prices for various commodities.

Währungen

Table of exchange rates for various currencies.

Termin-Notierung

Table of futures market prices for various commodities.

Advertisement for Frau Ida Liepmannsohn, mentioning her death and funeral arrangements.

Advertisement for Josef Goldfarb, offering clothing services and contact information.

Advertisement for Carmol medicine, featuring an illustration of a person and text describing its benefits.

Real estate advertisement for Häuser, listing properties for sale or rent.

Real estate advertisement for Mietgesuche, listing rental opportunities.

Real estate advertisement for Etagenhaus, listing a multi-story property.

Real estate advertisement for Gemietung Baden-Baden, listing rental services.

Advertisement for Schützet die Kinder! featuring an illustration of a child and text about child safety.

Advertisement for FLIT disinfectant, featuring an illustration of a person and text about its effectiveness.

Advertisement for Todesanzeige, a notice of death.

Advertisement for Heiratsgesuche, a marriage proposal.

Advertisement for Heirat, a marriage announcement.

Advertisement for Ihre Anzeige, a general notice.

Advertisement for Heirat, a marriage announcement.

Advertisement for Heirat, a marriage announcement.

Advertisement for Ihre Anzeige, a general notice.

Advertisement for Ihre Anzeige, a general notice.

Advertisement for Immobilien, real estate services.

Advertisement for Wirtsleute, innkeepers.

Advertisement for Unterricht, education services.

Advertisement for Kapitalien, capital services.

Advertisement for Haus, real estate services.

Kammer-

Nur noch kurze Zeit!
Täglich ab 4 Uhr d. ganz hervorrag. Lichtspiele, Kaiserstr. 16. Filmwerk in Erstaufführung

Lucie Doraine, Karina Bell
Iwan Hedquist
Peter Leska
u. a. w.

EHESKANDAL
Eine Skandal-affaire a. d. int. Gesellschaftskreisen d. Hochfinanz. 8 Akte sensat. Enthüllungen. Wochenschau. Kulturfilm. Lustspiel. Bitte die Nachm.-Vorst. zu besuchen.

Druckarbeiten werden rasch u. preiswert angefertigt in der
Druckerei Ferd. Thiergarten (Bad. Presse).

ATLANTIK-LICHTSPIELE

Kaiserstr. 5 (Am Durlacher Tor) Tel. 5448
Ab heute bis einschließl. Montag:
2 Schlager in einem Programm!

Liebeshandel

Der lebenswahrste und dabei doch oder gerade deshalb spannendste und interessanteste Mädchenhandelfilm der letzten Jahre. 6 packende mitreißende Akte mit Anita Dorris / Anton Pointner / Hans Mierendorff / Albert Steinrück / Hans Brausewetter / Theodor Loos usw.

Die Tragödie eines Verlorenen

Ein hervorragender Detektiv- u. Abenteuer-Film mit Alfred Abel / Ralph Arthur Roberts / Kurt Gerron / Alfred Gerlach / Helga Moander usw. in 6 spannenden Akten.

Anfangszeit: Liebeshandel 4, 6, 8 und 10 Uhr
Tragödie 5, 7 und 9 Uhr
Personen unter 18 Jahren ist der Zutritt streng verboten.
Berücksichtigen Sie bitte die Nachm.-Vorstellungen



Eine Tat wie der Flug Kühls und Hünefelds über den Atlantik erfordert starke Nerven. Allein nicht nur solche Spitzenleistungen, auch der ganze Existenzkampf des heutigen Menschen stellt hohe Anforderungen an das Nervensystem. Mit Erfolg besteht diesen Kampf nur derjenige, der seinen Nerven die nötige Ruhe und Erholung gönnt. Wo könnte er dies besser tun als im Herzen des Berner Oberlandes, im schönen Grindelwald? (A1446)

Hotels:	Betten:	Hotels:	Betten:
Grand Hotel Baer	250	Regina-Alpenruhe	170
Bristol & Beau-Site	118	Belvédère	120
Adler	60	Park-Hotel Schöneegg	100

Prospekte durch die Hotels und den Kurverein.

AMERIKA
RED STAR LINE
ÜBER KÖLN
ANTWERPEN
NEW YORK

Höchster Komfort - Best. deutsche Küche - Deutsche Bedienung - Niedrige Preise. Ab Antwerpen: Kajüten-Klasse \$ 150.-, II. Klasse \$ 147.50, III. Tour.-Kaj.-Kl. \$ 122.50, III. Klasse \$ 112.50. Auskunft u. Fahrkarten durch den Verkehrsverein Karlsruhe E. V., Karlsruhe, Kaiserstraße 159.

Der GROSSE Erfolg der kleinen Anzeige

wird durch die Tatsache bestätigt, daß im Laufe des vergangenen Jahres auf 31.234 Chiffre-Anzeigen in der Badischen Presse 277.305 Angebote eingelaufen sind. Mithin auf jede Anzeige im Durchschnitt fast 9 Angebote. Wer mit geringen Mitteln viel erreichen will, inseriert daher

in der Badischen Presse

CAFFÉ-CABARET
Sie sind begeistert von unserm neuen Programm. 20858

ROLAND
... und abends beim neuen Programm im Cabaret

KIV
Karlsruher Turnverein 1846
Samstag, 1. September - 20 Uhr -
Festhalle

Großer Herbst-Ball
Harmonie-Orchester. 21449
Näheres Plakate und Inserate.

W. HOF
Eingang Zähringerstr.

STADTGARTEN
Mittwoch, den 22. Aug. von 16 - 18^{1/2} Uhr:
Konzert der Feuerwehrkapelle

KIV
Karlsruher Turnverein 1846
Samstag, 1. September - 20 Uhr -
Festhalle

Großer Herbst-Ball
Harmonie-Orchester. 21449
Näheres Plakate und Inserate.

Chauffeurheparat
für Hausmeisterstelle im Nebenberuf gesucht. Verbindung: nur zuverlässige, gegenständliche, mit best. Empfehlung. Vorhanden 3 Zimmer und Wohnküche. Angebote unter Nr. 21556 an die Badische Presse.

Kapellmeister
(I. Stehregier) und **Obbligatist**
für hiesiges erst. Lichtspieltheater per Ende Septbr. **Gesucht.**
Offerten unt. Nr. 21600 an die Bad. Presse.

Cheparat
zum Verkauf eines vielbesetzten Hausgärtchens wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote unter Nr. 21598 an die Badische Presse.

Refidenz Lichtspiele Walostr. 30
Heute das große Doppelprogramm
„1, 2, 3, los!“
der große Wassersportfilm in den Hauptrollen
Gertrude Ederle
(die Kanalbezwingerin)
Bebé Daniels
James Hall u. a. m.
7heilere unterhaltsame Akte u. a. das interessante Baseballspiel. Meeting im Gates-Kanal etc. 21393
3³⁰ 6³⁰ Uhr
Rasch ein Baby
6 Akte voll sprudelnden Humors.
3. Wochenschau.
4. Nordlandbilder.

Nicht Soda verlangen, sondern immer **Henke**

Henke's Wafeln und Milch-Soda

Wiemals feie, nur in der bekannten Packung mit dem Henke-Löwen.
Desta ist ein Wechsel erlebiger und behalt dilliger! Seit 50 Jahren wird Henke-Wafeln in gleichbleibender Güte hergestellt.

Leute
jeden Standes erhalten
Stellung
in ersten Häusern bei guter Bezahlung als Diener, Kammerdiener, Heizer, etc. Bewerber zu, nach Besuch der Hauptschule für Herrschafts- u. Hotelperson. O. Gau, Bad Godesberg 49, Kronprinzenstraße 50, Tel. 1107, Konst. u. Prospekt frei. (21825)

Ein Herr
kann unt. adust. Bed. Geschäftsführer in Baden, Württemberg, in geschloß. Auto mitmachen. Angeb. u. Nr. 65307 an d. Bad. Pr.

Einige tüchtige
Obervertreter
und mehrere Vertreter gegen sehr hohen Verdienst für sofort gesucht. Zu melden bis abds. 5 Uhr. Durlach, Untermühlstr. 7. (23895)

Verloren.
Geldbeutel mit Inhalt in Carl. am Weg zur Büchelstraße an den 3 Banken. Abg. gegen Belohnung. Adresse anfragen unter 65303 in der Bad. Presse.

Gefunden
Geldbeutel
gefunden. Sonntag. Gillingen-Bank, Schöllbrunn, Adr. a. erf. u. Nr. 65233 an d. Bad. Pr. Wil. Haupt.

Offene Stellen
Aelterer **Möbelschreiner** findet in ff. Betrieb Dauerstelle. Derjelbe muß gut posieren können u. auf gewöhnliche Möbel gut eingearb. sein. Angeb. unt. Nr. 25294 an d. Bad. Pr.

Padpapier- und Pappen-Verreter
von leistungs-fähigen ersten Hause gesucht. Angebote unter Nr. 21441 an die Badische Presse.

Für die bevorstehende Saison stellen wir noch **1-2 Werbedamen**
swed. Zusammenarbeit mit einem unserer erfolgreichsten Vertreter ein. Gezielte Dame mit etwas Redetalent und festem Arbeitswillen wird eingearbeitet, daher Vorkenntnisse nicht erforderlich. Wir vergüten bis zu 17. - Provision pro Verkauf und garantieren 4. - Tageslohn. Nur arbeitsfreie Damen werden um persönliche Vorstellung gebeten. (21439)

Für den Vertrieb unserer konkurrenzlosen **Hochfrequenz-Apparate d.R.P.** suchen wir an verschiedenen Plätzen Badens und Württembergs tüchtige **Vertreter** bei hohen Provisionen zum direkten Verkauf an Private gegen bar und Teilzahlung. — Der Artikel bietet erfahrungsgemäss eine sehr gute Verdienstmöglichkeit u. kommen daher als Vertreter nur einwandfreie, seriöse Herren mit nachweisbarem Verkaufstalent in Frage. Offerten u. M. H. 7118 befördert Rudolf Mosse, München. A2278

Gloria-Palast
am Rondellplatz
Nur bis inkl. Donnerstag!
Ein deutscher Qualitätsfilm mit erster Besetzung:
Tifüldiy
Nach dem gleichnamigen Roman von Richard Voss
Hauptdarsteller:
Willy Fritsch
Suzy Vernon
Großes Beiprogramm!

Palast-Lichtspiele
Herrenstraße
Nur bis inkl. Donnerstag!
Die beliebte Künstlerin
Mady Christians
in dem köstlichen Film-Lustspiel
Fräulein Chauffeur
Grosses Beiprogramm!

Weiblich
Hauschneiderin
elegant arbeitend, gesucht. Angebote unt. 21579 an d. Bad. Pr.
Haushälterin
gesucht f. ff. Haus. Pr. ebl. u. fleiß. m. Kind u. ausged. f. lot. gesucht. Off. unt. 21526 a. d. Bad. Pr.
Tücht. Fräulein
sofort zum Servieren gesucht. (21411)
Galtstans i. Schwaben, Durlach.
Braves, fleißiges Mädchen
für sofort gesucht in gut. Haushalt. Friseurstr. 74, 1. Et. (21443)
Tüchtiges, ehrliches Mädchen
auf 1. September gesucht. (21420)
Karlsruhe 37, I.

Junge Frau, unabhängig, sucht Stelle a. Servieren
in Kaffee oder Weinlokal. Angebote unt. Nr. 65279 an die Badische Presse. Vitale Hauptpost.
Servierfräulein
25 Jahre, sucht Stellung. Fr. u. fleißig. Angeb. unt. 21577 an die Badische Presse.
Suche auf 1. Septemb. Stelle als Köchin
ob. Weißbrot in Hotel ob. größerem Betrieb. Fr. Fröhlich, bei Frau B. Barbo, Zell a. d. (21528)
Junges Mädchen
sucht tagsüber einige Stunden Beschäftigung, al. weibl. Fr. Ang. u. 65280 a. d. Bad. Pr.
Tücht. fleißiges Mädchen
sucht Stelle in ff. häuslicher Fam. bis 1. Sept. Angeb. u. Nr. 65305 an d. Bad. Pr.
Tüchtiges Weibchen
25 Jahre, sucht Stelle in gutem Hause. Angeb. unt. Nr. 65213 an die Bad. Pr. Vitale Berberplatz.
Wohnungstausch
2-3 Zim., Wohnz. im Zentrum od. Lößlbad. Geboten 2. S. Wohnz. in Wäldchen. Angebote unter Nr. 65302 an die Bad. Presse.
Zu vermieten
Laden
ca. 100 qm, öff. Kaffeehausstr., mit Lager- räumen zu vermieten. Preis 600.- monatlich. (21576)
W. Busam, Gerrenstraße 33, Telefon Nr. 5530.
Neuzeitlich eingerichtet.
Mehrgerei
mit sofort bestehender 3 Zimmer-Wohnung zu vermieten. Angebote unter Nr. 65150 an die Badische Presse. Vitale Hauptpost.
3 und 4 Zimmerwohnung.
bestmögliche, Westbad, gegen Durlach zu vermieten. (21301)
Schäferl & Sohn, Karlsruhe-Wäldchen, Wäldchenstr. Nr. 47, Telefon 1084.
3 Zim.-Wohnung
an ruhigen, wohnbedingtes Ehepaar in gef. Haus in der Südstadt, Zellstr. Nr. 1. part. zu vermieten. Zu erfragen Büro (im Hof). 21469
Geräum., gut möbl. Zimmer, elektr. Licht, Telefon, heizb., evtl. leer, als (21418)
3 Zim. per 1. Sept. zu verm. Amalienstr. 45, Bds. II
Zimmer mit Küche an kinderlos, ruhige, anst. Leute zu verm. Abbedung. Zu erfragen unter Nr. 65288 an die Badische Presse.
Zimmer
Zwei leere Zimmer (auß. separat) i. Zentrum, f. Anwaltsbüro od. dgl. sehr geeignet, ab 1. Sept. zu vermieten. Angebote unter Nr. 65288 an die Badische Presse erbet.

WELTKINO
Kaiserstr. 123
Ab heute bis einschließl. Montag bring wieder einen der so beliebten Richard Ta'madge-Sport-Sensations-Filme, der an Spannung, Sensation und Tempo den besten bisher gezeigten Film dieser Art würdig zur Seite zu stellen ist:
Hilfe Polizei!
6 fabelhafte Akte mit Sensationen und Springreizen, wie sie eben nur Richard Ta'madge, der beste Springer der Welt, genannt der Mann aus Gummi, herbeibringt.
Alle Sensationen sind von ihm persönlich und ohne Tricks ausgeführt.
Dazu läuft:
Der Kompanion des Banditen
Ein neuer groß W. d. Weltfilm mit d. beliebten Cow-boydarsteller Tom Tyler, der diesmal eine wirklich spannende Handlung aufweist, die daneben noch einige Situationen enthält, deren wahren Lachsälven reizen müssen. 21481
Jugendliche haben nachmittags Zutritt!

Zwei große, leere Zimmer
eines mit Wasserleitung, sofort oder 1. Oktober zu vermieten. a. I. Sept. Fr. 65301 an die Bad. Pr. (21425)
2 leere (21425)
Wohnz. Zimmer in gutem Hause in ruhiger Gegend. Geboten u. Nr. 65302 an die Bad. Presse.
Zu vermieten
Laden
ca. 100 qm, öff. Kaffeehausstr., mit Lager- räumen zu vermieten. Preis 600.- monatlich. (21576)
W. Busam, Gerrenstraße 33, Telefon Nr. 5530.
Neuzeitlich eingerichtet.
Mehrgerei
mit sofort bestehender 3 Zimmer-Wohnung zu vermieten. Angebote unter Nr. 65150 an die Badische Presse. Vitale Hauptpost.
3 und 4 Zimmerwohnung.
bestmögliche, Westbad, gegen Durlach zu vermieten. (21301)
Schäferl & Sohn, Karlsruhe-Wäldchen, Wäldchenstr. Nr. 47, Telefon 1084.
3 Zim.-Wohnung
an ruhigen, wohnbedingtes Ehepaar in gef. Haus in der Südstadt, Zellstr. Nr. 1. part. zu vermieten. Zu erfragen Büro (im Hof). 21469
Geräum., gut möbl. Zimmer, elektr. Licht, Telefon, heizb., evtl. leer, als (21418)
3 Zim. per 1. Sept. zu verm. Amalienstr. 45, Bds. II
Zimmer mit Küche an kinderlos, ruhige, anst. Leute zu verm. Abbedung. Zu erfragen unter Nr. 65288 an die Badische Presse.
Zimmer
Zwei leere Zimmer (auß. separat) i. Zentrum, f. Anwaltsbüro od. dgl. sehr geeignet, ab 1. Sept. zu vermieten. Angebote unter Nr. 65288 an die Badische Presse erbet.

Seeres Zimmer
an ruhigen, wohnbedingtes Ehepaar in gef. Haus in der Südstadt, Zellstr. Nr. 1. part. zu vermieten. Zu erfragen Büro (im Hof). 21469
Geräum., gut möbl. Zimmer, elektr. Licht, Telefon, heizb., evtl. leer, als (21418)
3 Zim. per 1. Sept. zu verm. Amalienstr. 45, Bds. II
Zimmer mit Küche an kinderlos, ruhige, anst. Leute zu verm. Abbedung. Zu erfragen unter Nr. 65288 an die Badische Presse.
Zimmer
Zwei leere Zimmer (auß. separat) i. Zentrum, f. Anwaltsbüro od. dgl. sehr geeignet, ab 1. Sept. zu vermieten. Angebote unter Nr. 65288 an die Badische Presse erbet.

Schöne, große Büro-Räume
im 1. Obergesch. Erbprinzenstr. 129 am groß. auf sofort oder 1. September zu vermieten. Näheres Bauwerkstr. 13. Tel. 87.

Zwei Büroräume
mit sep. Eing., in bester Lage d. Stadt, auf 1. September zu vermieten. Näheres Bauwerkstr. 13. Tel. 87.

6 Z.-Wohnung
Eine schöne Kaiserstr., bei der Hauptpost, 1. Etage, hoch, sehr schön, auf 1. September zu vermieten. Offerten unter Nr. 21481 an die Badische Presse.